

Telexistente Körper? - Bilokalität und verkörperte Sozialität in der Teleoperation

Ilona Straub

Universität Konstanz

Mit der Entwicklung humanoider Teleoperationssysteme und deren Einbettung in soziale Interaktionskontexte entstehen neue hybride Formen der Verkörperung. Diese verlaufen an der Schnittstelle zwischen organischer Körperlichkeit und technologischer Mediation. Der Beitrag untersucht, wie sich die Verkörperung und Selbstverortung in teleoperativen Settings vollzieht, in denen menschliche Teleoperatoren einen humanoiden Roboter über Distanz steuern und soziale Interaktionen in einem Mensch-Roboter Setting führen. Die Analyse erfolgt mit empirischem Material aus einem aktuellen Forschungsaufenthalt in einem Robotiklabor und einer theoretischen Betrachtung aus körpersoziologischer Perspektive, die Erkenntnisse der Phänomenologie (Merleau-Ponty), der Postphänomenologie (Ihde) und der Medientheorie des "Immersive Embodiment" (Jarvis) kombiniert, um die Wechselwirkungen zwischen menschlichem und technologischem Körper und der Lokalisation von Leiblichkeit während der "Telexistenz" zu beleuchten.